Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

121 (12.10.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 121. Samstag den 12. Oktober 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Telegramm.

Berlin, 11. Okt. Für §. 1 des Sozialistengesetzes stimmten in der gestrigen Reichstagssitzung: Die nationalliberale und beide konservativen Fraktionen einstimmig, sodann die Gruppe Löwe, von der Fortschrittspartei Hilf, Müller (Gotha) und Baumgarten und die elsässischen Autonomisten Rack und North.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 11. Okt. Mit dem 15. Oktober tritt ein neuer Eisenbahn-Fahrplan für den Winterdienst 1878|79 in Kraft. Nach demselben sind keine wesentliche Aenderungen der bisherigen Kurse eingetreten, mit Ausnahme der Abendzüge in der Richtung Karlsruhe-Durlach, indem der bisher um 7^{24} Abends in Karlsruhe abgehende Schnellzug in Wegfall gekommen und der bisher um 8 Uhr Abends daselbst abgehende Personenzug auf 8^{10} verlegt worden ist. Durch diese Aenderung sind, außer den hiesigen und auch auswärtigen Industriellen, namentlich die vielen in Karlsruhe beschäftigten und hier wohnhaften Beamten, Arbeiter und Polytechniker 2c. sehr empfindlich berührt, da dieselben von 5^{10} bis 8^{40} keine Gelegenheit mehr haben hierher zu fahren und großen Theils genöthigt sein würden, ihren Wohnsitz nach Karlsruhe zu verlegen. Um diesem Mißstande abzuhelfen, wird nun beabsichtigt, bei Großh. Verkehrsdirektion darum zu petitioniren, daß dem um 6^{25} Abends in Karlsruhe abgehenden Güterzug ein Wagen III. Klasse bis hierher angehängt werde und ist zu diesem Behufe bei Herrn Kaufmann Stengel dahier eine Liste aufgelegt worden, in welche die Interessenten ihre Unterschrift einzutragen ersucht werden.

§ Von der Bleich, 2. Okt. In einem größeren katholischen Orte des Bleichthales, wo es während der Reichstagswahl zwei Parteien gab, soll sich folgender komische Fall zugetragen haben. Bekanntlich waren die zwei Wahlkandidaten in unserem Kreise Dr. Dreyer (lib.) und Dr. Sieben (ultr.). Der Zufall wollte, daß Dreyer 33 Stimmen bekam und Sieben 77. Deswegen das allgemeine Sprichwort im hinteren Bleichthale: „Es gibt 33 Dreier und 77 Siebener."

— 34er, 46er, 57er, 58er und 59er Wein geräth nicht jedes Jahr, vom 78er ist wenig zu rühmen; aber ein Jahrgang, der prächtig gerathen ist, ist der 79er Kalender des Lahrer Hinkenden Boten. Die Krone des Jahrgangs ist „Der Kanzleirath", wie er mit seiner Frau um Mitternacht des Jahres 1877 sein Budget für 1878 macht: eine Geschichte voll Lebenswahrheit und sprudelnden Humors, der, wenn er echt ist, ja immer auch auf tiefem Ernste ruht. Diese Geschichte muß Jeder lesen. Von andern prächtigen heitern und ernsten Erzählungen nennen wir den „Baron von Nickel", „Treff-Aß", „Es ischt halt einmal so" und „Bestelle dein Haus". Man sieht, der alte Hinkende lebt noch. Jedermann kann für 40 Pfennig an dieser Ernte des Jahres 1879 Theil nehmen und bekommt ein hübsches Bild in Farbendruck noch drein.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Es ist noch nicht bestimmt, wann Se. Maj. der Kaiser und König nach der Hauptstadt zurückkehren wird. Während die Einen den Termin auf den 15. oder 17. ansetzen, sprechen Andere davon, daß der Kaiser erst noch eine Nachkur in Wiesbaden halten wolle. Es ist wohl als gewiß anzunehmen, daß die festen Bestimmungen sich nur nach den Witterungsverhältnissen richten werden.

— Es verlautet in Berlin, daß der Kronprinz, wenn das Soziallistengesetz zu Stande kommt, den Reichstag in Person schließen, mit diesem Akt seine Stellvertretung des Kaisers abschließen und letzterer selbst mit dem Erscheinen des Gesetzes die Geschäfte der Regierung wieder in die Hand nehmen werde.

— Der Reichstag hat die 2te Lesung des Sozialistengesetzes begonnen und sie wird allem Anschein nach die entscheidende sein. Alle Parteien haben in der Hauptsache ihre Stellung zu dem Gesetze genommen und Fürst Bismarck wird selbst das Wort ergreifen. Die Spannung und der Zudrang ist außerordentlich, alle Plätze sind längst vergeben.

— Prinz Heinrich, der jüngere Sohn des Kronprinzen, hat auf der Korvette Prinz Adalbert eine zweijährige Dienstfahrt in die ostasiatischen Gewässer angetreten.

— Von den an den Kaiser Wilhelm eingelaufenen Drohbriefen sind die meisten in London aufgegeben worden. Als in England im zweiten Viertel dieses Jahrhunderts die Chartistenbewegung stattfand, die mit dem jetzigen Sozialistenthum gleiche Zwecke verfolgte, und auch mehrere Attentate gegen das Leben der Königin Viktoria hervorgerufen hatte, stellte, von Theorien unbeirrt, der praktische damalige Minister Peel im Parlament den Antrag, für die Attentäter die Prügelstrafe wieder einzuführen; das Parlament nahm den Antrag unbedenklich an, und — seitdem hat man von keinem weiteren Attentat gegen die Königin Viktoria gehört. Als zweckentsprechend läßt sich das Mittel nicht verkennen, denn, wie das Beispiel von Hödel zeigt, die Attentate haben ihre Quelle meistens in einer Art von Großmannssucht, in der Sucht, sich einen Namen zu machen, bewundernd von sich reden zu machen. Und damit verträgt sich die Aussicht auf die entehrende Prügelstrafe nicht wohl.

— Zu fürchten ist, wir Deutsche und Franzosen werden uns immer noch einmal eher in den Haaren als in den Armen liegen und unsere guten Freunde, die Engländer, spielen dabei die Kuppler. Eben jetzt drucken Pariser Zeitungen einer englischen Giftkröte nach, 500 deutsche Offiziere, darunter 40 Oberste, hätten sich Unterschleife zu Schulden kommen lassen und seien in Untersuchung. Sie verwechseln dabei jedenfalls die Deutschen mit den Russen im türkischen Krieg und thun's sehr gern; denn es prikelt doch.

— Nicht alle Leute und Wasser sind so tief, als man glaubt. Der Achensee z. B. wurde auf 2400 Fuß Tiefe geschätzt, ist aber nach den neuesten Messungen nur 132 Meter tief, sein Rivale, der Königsee, 180 Meter.

— In dem Münster'schen Städtchen Ahaus hat sich die Muttergottes zwei 9jährigen Mädchen gezeigt. Stadt und Umgegend sind in Aufregung.

— Vom 15. bis 23. vermehrter Sternschnuppenfall. — Um den 24. und 25. Oktober herum Neigung zu Erderschütterungen.

— Aus Polen ist uns Deutschen selten etwas Gutes gekommen. Dasmal wüthet dort die Rinderpest und die Grenze muß streng bewacht werden.

Oesterreichische Monarchie.

— Der Kaiser von Oesterreich hat die Demissionsgesuche sowohl des ungarischen Ministeriums Tisza, als des cisleithanischen Ministeriums Auersperg definitiv angenommen, aber den betreffenden Ministern die Weiterbesorgung ihrer Geschäfte bis zur Einsetzung neuer Ministerien aufgetragen.

— In Pest und in Strelno bei Posen gab's am Versöhnungsfest in den Synagogen Unglücksfälle. In Strelno stürzte die Decke ein und verwundete viele Andächtige, in Pest brach eine Treppe und viele Frauen wurden verletzt.

— In Wien ist Frau Anna Suda im Alter von 111 Jahren 6 Monaten und 5 Tagen gestorben. Sie war eine Bäuerin und besorgte bis zum 90. Jahre selbst ihre

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aecker. Einmal brach sie das Bein und einmal hatte sie Lungenentzündung, im Uebrigen war sie gesund bis eine Stunde vor ihrem Tode. Das Abendessen schmeckte ihr vortrefflich, dann klagte sie über Athemnoth, wendete sich um und war todt.

Frankreich.

— Selbst in der Luft und in und über den Wolken ist's jetzt nicht mehr sicher vor den Langfingern von Taschendieben, und vielleicht wird man es demnächst für nöthig finden, auch an die Luftballons und wo möglich an die Wolken die bekannte „Warnung vor Taschendieben" anzukleben. In Paris schwärmt jetzt Alles für den Ballon Captif, so daß derselbe bei jeder der täglich mehrmaligen Auffahrten gedrängt voll besetzt zu sein pflegt. Es ist dies ein Luftballon mit Gondel, der durch ein Tau festgehalten wird, so daß er nur bis zu einer bestimmten Höhe steigen und dann wieder herabgezogen werden kann. Eine solche Auffahrt muß allerdings einen bezaubernden Blick aus der Vogelperspektive auf Paris und dessen Umgegend gewähren. Nun hat man aber in Paris in den letzten Tagen eine Taschendiebin entdeckt, welche ihr Augenmerk auf die Insassen des Ballon Captif gerichtet hatte. Es war dies eine junge Engländerin, die fast täglich 3 bis 4 mal mit dem Ballon auffuhr, so daß diese Leidenschaft schließlich der Polizei auffiel. Als die junge Dame unlängst den Platz mit ihrem Begleiter, einem Herrn mit hölzernem Bein, der sie zu erwarten pflegte, verließ, folgte man ihr, hielt sie an und untersuchte ihre Taschen. In diesen fand man zwanzig Portemonnaies, wovon drei, die Ausbeute der letzten Auffahrt, 3000 Franks enthielten. Das angelegte Kapital, 20 Franks für jede Fahrt, hatte sich also gut verzinset. Die Erregung der mit dem Ballon aufsteigenden Erdbewohner hatte bei der genialen Engländerin mit Recht die Hoffnung auf eine gute Ernte erregt.

Italien.

— Der Korrespondent des „World" aus Rom bringt folgende auffallende Mittheilungen über den Gesundheitszustand des Königs Humbert: „Die Bewohner des Quirinals bewegen sich mit bestürzten Gesichtern um den k. Palast und wenn man sie um das Befinden des Königs befragt, so schütteln sie traurig den Kopf. Der junge Monarch ist sehr leidend. Man sagt, daß die Lungen angegriffen sind, und um sich zu schonen, befolgt der König eine sehr strenge Lebensweise. Die zahlreichen ärztlichen Besuche tragen nicht dazu bei, die Bevölkerung zu beruhigen. König Humbert ist ein Souverän, der außerordentlich viel arbeitet. Er bringt täglich längere Zeit damit zu, die von seinem Vater hinterlassenen, sehr verwickelten Angelegenheiten und Rechnungen durchzusehen und es ist ein eigener Sekretär ernannt worden, um diese Schulden zu regeln. Die römischen Lieferanten, welche den Abscheu König Humbert's vor jedem Eklat kennen, benützen diesen Umstand, um übertriebene Forderungen einzureichen. Die Mehrzahl dieser Forderungen besteht in Rechnungen für Damen, welche dieselben den Verkäufern mit der Angabe zurückgeschickt hatten, der Re galantuomo habe ihnen die darin bezeichneten Gegenstände zum Geschenk gemacht."

Aus dem Schöffengericht.

Durlach, 7. Okt. Bei der heute dahier stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: 1) Leopold Pfund, Landwirth von Jöhlingen, wurde wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt in eine Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. 2) Karl Schweinfurt von Weingarten wurde wegen mittelst eines Messers aber unter dem Strafmilderungsgrunde der Jugend verübter Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen verfällt. 3) Karl Fränkle und Christian Kammerer von Königsbach wurden von der Anklage der Sachbeschädigung unter Verschonung mit den Kosten freigesprochen. — Als Schöffen fungirten die Herren Robert Helbing, Pfarrer von Langensteinbach, und Karl Kurzmann, Gastwirth von Grötzingen. K.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 14. Oktober Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung: 1) Privatanklage des Max Bruno v. Kunzendorff, Kanzleigehilfe dahier, gegen Grünhofwirth Gottlieb Benkendörfer von hier wegen Beleidigung. 2) Untersuchung gegen Franz Rau Eheleute von Weingarten wegen Körperverletzung. 3) Untersuchung gegen Ernst Mall von Königsbach wegen Diebstahls. 4) Untersuchung gegen Georg Rupp von Enzberg wegen Körperverletzung.

Stimmen der Presse. Germania. Zwei Jahrtausende deutschen Lebens, kulturgeschichtlich geschildert von Johannes Scherr. Stuttgart. W. Spemann. 29. 30. Heft. Die gegenwärtigen beiden Hefte beschäftigen sich fast ausschließlich mit Goethe und Schiller, deren Bedeutung in Literatur und Kunst, sowie in dem Leben ihres Volkes der Verfasser in großen markanten Zügen schildert. Unter den Illustrationen erwähnen wir die Porträts der beiden Dichterfürsten, sowie ihrer Mütter und die der drei Lotten: Lotte von Lengefeld, Lotte von Kalb und Lotte von Stein, ferner die Brustbilder von Haydn, Mozart, Beethoven, Gluck und das Georg Niebuhr's nach einem alten Kupferstiche. Auf den Bildern in Tondruck führt uns F. Barth eine Scene aus einer sogenannten „Haupt- und Staatsaktion" vor, Eugen Klimsch einen mittelalterlichen Reigen unter der Torslinde, wobei es nicht eben zimperlich zugeht, und W. Diez die traurigen Folgen des dreißigjährigen Krieges. Die geniale Zeichnung zeigt uns einen Schwarm von Krüppeln, Siechen und Armen, die bettelnd das Land durchziehen; im Hintergrunde ein verwüstetes Dorf. R. Z.

An die Herren Standesbeamten des Gerichtsbezirks.
Die Beurkundung des bürgerlichen Standes betreffend.

Nr. 6159. Die Herren Standesbeamten werden daran erinnert, den muthmaßlichen Bedarf an Vordrucken zur Führung der Standesregister für das Jahr 1879 gemäß des §. 15 der Dienstweisung hierher anzuzeigen.

Durlach den 8. Oktober 1878.

Großherzogliches Amtsgericht.
Der Gerichtsnotar:
Schwarz.

Marktpreise
über
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 5. Okt. 1878
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
	Kilogramm	Mk.	Pf	Mk.	Pf	Mk.	Pf	
Waizen, beste Qualität .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—		—	—	—	
Kernen, neu, beste „ . .	68	15	30					
mittlere „ . .	66	14	85					
geringe „ . .	64	14	50	44	65	14	87	
Kernen, alt, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Korn, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Gerste, beste „ . .	—	—	—					
mittlere „ . .	—	—	—					
geringe „ . .	—	—	—	—	—	—	—	
Hafer, beste „ . .	40	5	60					
mittlere „ . .	36	5	4					
geringe „ . .	34	4	76	15	40	5	13	

Durlach, 5. Okt. 1878.

Bürgermeisteramt.
C. Friderich.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Kupferschmied Philipp Jb. Märcker's Wittwe hier läßt

Montag den 14. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Gemarkung Durlach.
Acker.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maaßes in der Bein, neben Peter Rittershofer, Landwirth, Anstößer und Schleifweg (darauf mehrere tragbare Obstbäume). Gebot 650 Mk.

Durlach, 9. Okt. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
C. Friderich.
Siegrist.

Spitalkost-Lieferung.

[Durlach.] Die Lieferung der für das städtische Spital erforderlichen Kost wird für die Zeit vom 23. Januar 1879 bis dahin 1880 im Soumissionswege vergeben.

Soumissionen werden bis

Montag den 14. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

angenommen.

Die Bedingungen können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Durlach, 7. Okt. 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Häuser-Verkauf.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 14. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete, zur Gantmasse des Schreiners Karl Altfelix von Durlach gehörige neu erbaute Häuser öffentlich versteigert und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, wenn solches den Schätzungspreis erreicht, nämlich:

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und Hofraum mit Brunnen, an der Straße zum Amalienbad, in der Nähe des Bahnhofs hier gelegen, neben Ferdinand Busch, Tüncher, und Karl Haury, Schreiner; geschätzt zu 24,000 Mk.

2.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit großem Wirthschaftszimmer in der Lammstraße hier, neben Kaufmann Karl Zachmann Wittwe und Adam Klenert, Landwirth; geschätzt zu 13,000 Mk.

In diesem, die Ecke der Lamm- und Spitalstraße bildenden Gebäude wird eine Restauration betrieben, und es ist dem Käufer die Gelegenheit geboten, auch die vollständige Wirthschaftseinrichtung erwerben zu können.

Der Kaufpreis ist nur zu ein Fünftel baar, der Rest in drei zu 5 Proc. verzinslichen Jahreszielern zu bezahlen.

Durlach, 12. Sept. 1878.

Der Großh. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch, Notar.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Johann Rottmann hier läßt nächsten

Montag, 14. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach.

2 Vrtl. 44 Rthn. Acker in der mittlern Luß mit tragbaren Obstbäumen, neben Erhard Liede Wittwe und Philipp Kleiber.

Der Verkauf geschieht auf Zieler und wird nur eine Steigerung beabsichtigt.

Durlach, 9. Okt. 1878.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.
Siegrist.

Die Wahl eines Bürgermeisters für die Stadt Durlach betr.

[Durlach.] Die Liste der Wahlberechtigten und jene der Wählbaren liegen von Dienstag den 8. Oktober bis Dienstag den 15. Oktober im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten öffentlich auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprachen vorgetragen werden; spätere Einsprachen werden nicht mehr berücksichtigt.

Durlach, 7. Okt. 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.
Siegrist.

Louis Luger

empfiehlt auf kommenden Winter sein Lager in prima gewaschenen **Nußkohlen, Fettschroth, erlen-, buchen- und forlen Holz, Elsäßer buchene Holzkohlen,** in größeren und kleineren Parthien, auf Verlangen auch vor das Haus geliefert, zu billigen Preisen.

Freiwillige Feuerwehr.

[Durlach.] Die Vierteljahresprobe der freiwilligen Feuerwehr wird **Montag 14. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr, auf dem Uebungsplatze abgehalten, die Mannschaft hat in Winterdienstkleidung zu erscheinen. Das Sammlungszeichen wird eine Viertelstunde vorher durch die Signalhörner gegeben.

Durlach, 10. Okt. 1878.

Das Kommando:
H. Friderich.

Heute (Freitag) Abend:

Metzelsuppe

im Gasthaus zum Weinberg.

Loose für 3 Mk.

pro Stück zu der am 28. Nov. d. Js. stattfindenden Verloosung zu Gunsten des Fonds für die Erbauung eines Künstlerhauses in Leipzig, veranstaltet von dem Leipziger Künstlerverein, 40,000 Loose zu 120,000 Mark, 20,000 Gewinne im Gegenwerth von 116,000 Mark, höchster Gewinn 3300 Mark, dann 1500, 1200, 900 Mark u. s. w. sind nur noch bis einschließlich 13. d. M. zu haben.

Da auf je 2 Loose ein Gewinn fällt, der niederste Gewinn 5 Mark werth ist, so ist selbst ohne Rücksicht auf den guten Zweck die Betheiligung auf das Wärmste zu empfehlen.

H. Walz.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt bei
Ludwig Reichert's Frau,
Mittelstraße 17.

Zu vermiethen:

Ein Laden mit gänzlicher Spezerei-Einrichtung nebst Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Stall und Heuboden ist auf 23. April 1879 zu vermiethen **Kronenstraße 8** bei Schuhmachermstr. **J. B. Eisinger.**

Dung, eine Grube, hat abzugeben
Bäcker **Büchle Wittwe.**

Bückinge zum Rohessen,
russische Sardinen,
Sardinen in Oel,
holländische Sardellen,
holl. pur Milchner Haeringe,
in frischer Sendung
empfiehlt

Ed. Seufert.

Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden.

Grötzingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichneter läßt wegen Wegzugs

Dienstag, 15. Oktober,
Vormittags 8 Uhr,

nachstehende Fahrnisse öffentlich versteigern:

2 sehr gute Wagenpferde, 7 Jahre alt, 4 noch wenig gebrauchte Pferdegeschirre, 3 aufgerichtete Wagen mit eisernen Achsen, 5 ganz gute Ovalfässer, 3–8 Ohm haltend, 1 Futterschneidmaschine bester Construktion, bereits noch neu, 2 Traggeschirre, Ketten, 1 eiserner Herd, eine große Parthie Dung. sowie verschiedener Hausrath durch alle Rubriken.

Liebhaber sind zur Besichtigung der Gegenstände eingeladen.

Grötzingen, 8. Okt. 1878.

Alt-Löwenwirth **Heinz.**

Weingeist,

feinste Qualität, empfiehlt

F. Hellriegel.

Durch die vielen Anfragen leidender Nebenmenschen veranlaßt, erkläre ich wahrheitsgetreu, daß Herr Spezialist **J. J. F. Popp** in Heide (Holstein) mich von einem rheumatischen chronischen Leiden, welches

Magendrücken,

Müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit, unregelmäßigen Stuhl, Stiche in Brust u. Rücken, Kopfschmerzen, Schwindel, erschwerten Athem, Husten zum Erbrechen, mit grünem Auswurf, pappigem Geschmack, Herzklopfen, Wehmuth, Unzufriedenheit u. s. w. zur Folge hatte, gänzlich befreit hat, so zwar, daß ich mich auch jetzt nach 16 Monaten noch völlig gesund und wohlauf befinde, während selbst die Medicamente anerkannt tüchtiger Aerzte vorher alle nutzlos verbraucht wurden. Ich empfehle daher allen hoffnungslos dahinsiechenden langjährigen Patienten, mit diesem Wohlthäter der leidenden Menschheit Rücksprache zu nehmen und die Hoffnung nicht aufzugeben.

Cöln a. Rhein, 19. 4. 78.

A. Jaeger, Postschaffner,
Thieboldsgasse 21.

Kanarienvögel,

echte Harzer Roller, sind zu verkaufen
Jägerstraße 27, 2. Stock.

Einen schönen, rittfähigen

Schweinsfassel

verkauft
Johann Schneider Wtb.
in Wössingen.

Eine kleine **Wohnung** ist auf den 23. Januar 1879 zu vermiethen
Mühlstraße 7.

Prima weißen

Traubenzucker

empfiehlt billigst
F. Hellriegel.

Neue gutkochende

Victoria-Erbsen

empfiehlt
Friedrich Wester.

Im Bügeln

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Karoline Liede,
Rappenstraße 2.

Schweinefleisch und Würste

von heute an bei

Karl Dörr.

Anzeige.

[Grötzingen.] Nächsten Sonntag, 13. u. Sonntag, 20. Oktober bleibt unser Geschäft der Feiertage wegen geschlossen.

Grötzingen, 10. Okt. 1878.

Sinauer & Veith.

Allen Familien zur geneigten Beachtung empfohlen.

Fabrikmarke.

Wegen seiner ausgezeichneten und bewährten Heilkraft bei

Keuch- (oder blauer) Husten,

chronische Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, kranken Brustorganen, Lungen-, Hals- und Brustentzündung, Asthma, Brustkrampf ist der **Rheinische Malz-Extrakt**

Phènol

das beste und ein vorzüglich linderndes Mittel. Die enorme Nachfrage ist der beste Beweis für dessen ausgezeichnete Wirksamkeit. Der genannte „Phènol" ist in Flaschen à 75 Pfg., Mk. 1 und Mk. 1,25 stets zu haben bei

F. W. Stengel in Durlach.

Neue Illustrirte Zeitung

Redacteur **Johannes Nordmann**,

beginnt mit 1. Oktober das I. Quartal des VII. Jahrgangs.

Wöchentlich eine Nummer von 2—3 Bogen

Preis pr. Quartal 3 Mark, in 14tägigen Heften pr. Heft 50 Pfg., in wöchentlichen Nummern 25 Pfg.

Die spannenden Romane: **„Das grüne Buch"** von Maurus Jokai. **„Die ruhelose Seele"** von Hans Wachenhausen werden den neuen Jahrgang eröffnen und wird derselbe weitere Beiträge von Ed. von Bauernfeld, Dr. Brehm, M. Busch, M. Carrière, Julius Grosse, Paul Heyse, Hieronymus Lorm, Alfred Meißner. Heinrich Noë, Josef Rank, Emerich Ranzoni, Dr. Hermann Rollet, Robert von Schlagintweit, Moritz Willkomm ꝛc., unter Mitwirkung der besten künstlerischen Kräfte des In- und Auslandes bringen.

Auch den zeitgeschichtlichen Ereignissen wird wie bisher in Wort und Bild gedacht werden und sind z. B. von uns alle Vorkehrungen getroffen, unsere Leser so rasch als möglich über die Vorfälle in den Balkanländern berichten zu können.

Abnehmer des completen Jahrgangs erhalten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 2 Mark einen prachtvollen Farbendruck, hergestellt nach W. Menzel's Gemälde **„Die junge Mutter"**.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Leipzig. **Expedition der „Neuen Illustrirten Zeitung",** 33 Querstraße

Most-Obst

erster Qualität trifft in den nächsten Tagen hier ein und nimmt Bestellungen hierauf entgegen

F. Kindler, Bäcker in Durlach.

Mädchen,

welche das **Weißnähen** erlernen wollen, können sich bei Unterzeichneter melden.

Christophine Weissang,
Schwanenstraße 2, 2. St.

Gasthaus zum Bahnhof.

Heute (Freitag) Abend:

Leber- und Griebenwürste

bei **Christian Jung.**

Ich suche eine aus 2 hübschen, möblirten Zimmern bestehende **Wohnung** auf 1. November zu miethen.

Dr. Hans Harthan.

Aufforderung.

[Durlach.] Da nach dem, am 15. d. Mts. in Kraft tretenden Eisenbahn-Fahrplan von 5^{10} bis 8^{40} Abends keine Fahrgelegenheit von Karlsruhe nach Durlach mehr vorhanden ist, so wird beabsichtigt, um Beistellung eines Wagens III. Kl. in den um 6^{25} Abends in Karlsruhe abgehenden Güterzug nachzusuchen.

Zu diesem Behuf ist bei Herrn Kaufmann Stengel eine Liste aufgelegt worden, in welche die Interessenten ihre Unterschrift einzutragen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Turnverein Durlach.

Heute (Samstag) Abend findet unsere **Monats-Versammlung** im Gasthaus zur „Blume" statt.

Der Vorstand.

Auf das neue, große, humoristische Journal

„Schalk"

pro Quartal 3 Mk. 50 Pfg. nehme ich Bestellungen an und werde pünktlich expediren.

H. Walz.

Geradezu ein Muster

volksthümlicher Darstellungskunst nennt der Rheinische Kurier die Erzählung „**der Kanzleirath**" im **Lahrer Hinkenden Boten für 1879.** Dieser Jahrgang verdient allgemeinste Aufmerksamkeit. Preis mit Prämie 40 Pfg.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	11. Okt.
Veränderlich	9	
Regen, Wind	6	
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 10° R. Wind: W.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 13. Oktober 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Schück.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Ehe-Aufgebot.

10. Okt.: Der ledige Schlosser Franz Friedrich Esaias von Durlach und die ledige Christine Katharine Keppler von Grünwettersbach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Okt.: Gustav, Vat. Franz Drube, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

10. Okt.: Luise geb. Strehle, Ehefrau des Korbfabrikanten Joh. Rieth, 48½ J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.